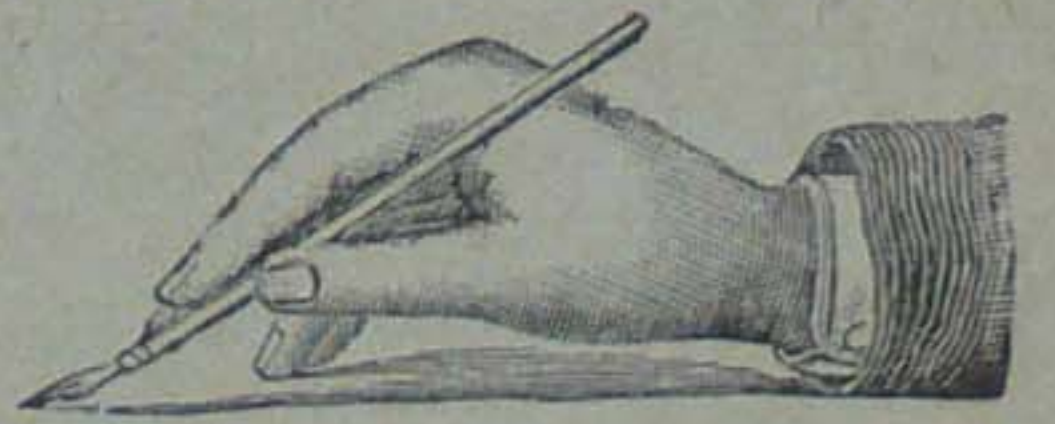


No. V. a. 1905.

Tagebuch

1. Lerna. Wirkung für ganze Welt 1.
2. Gerechtigkeit gesetz 15.
3. das Mysticismus der Rosenkreuzer 36.
4. Vortrag über die Massaker 51.

Gertud Moss.



Schutzmarke.

Tagebuch für

1
Freitag, d. 3. ten November 1905, gefaltene Holzstr. 17.
Hände wollen wir über einige Gesinnung der
Kommunikationen sprechen, d. zwar in Bezug auf
junge Völker.

Mangel von dem, was ich heute mitzuteilen habe,
wird manchen unter Ihnen vielleicht unangenehm
erscheinen, aber wir wollen zuerst nach, ob aus dem
Geist heraus zu verstehen, nicht so verstehen. Es werden,
wenn Sie auf die vergangene Zeit zurückgehen,
die Bestimmung gemacht haben, dass von Zeit zu Zeit
Krankheiten auftreten, die früher nicht da waren.
Zeitkrankheiten, Volkskrankheiten. Nun werden wir
aber heute etwas über die Entstehung von Zeitkrank-
heiten u. Volkskrankheiten hören, die Erklärung
muss aus dem Geist heraus kommen. Fragen wir
nun noch, woher die Infektiouskrankheiten kommen,
so wird er antworten: "Nur die Laccillen." Was hat
er äußerlich, vom materiellen Standpunkt, ganz recht.
Woher aber kommen die Laccillen? Wo ist die Frage.
Die Laccillen sind unbekannte Lebewesen, wie jedes

andere Lebensformen auf der Erde. Wo hat diese Erde gelebt,
so sie incarniert wurde? Woher kommt diese gesammelte
solche Masse, das der Kosmos so vieler Pflanzen und Thiere.
Sich ist. Was hat sie zum materiellen Wesen gebracht?
Das müssen wir uns an den bestehenden Gesetzen der geisti-
gen Welt vorstellen. Zuerst ein Volk geht den Naturgesetzen
nach. Es macht sich gegen den Naturgang. Das kommt
geistig zum Ausdruck in einem Wesen, das in dem
Abstand lebt. Würde ein solches Volk für sich allein stehen
u. dann absterben, so würde diese Masse nur in den
einzelnen Teilen zum Ausdruck kommen. Es kommt
aber mit andern in Verbindung u. vermischt sich. Fürst u.
Fürst u. diese, Fürst u. Fürst, gesellen sich dem
Verzinsungsprozess des untergeordneten Volkes. Der
Zusammenfluss von Fürst u. Fürst einseitig mit
dem Verzinsungsprozess andererseits, bleibt als etwas
wirklich Vorhandenes auf dem Abstandsplan. Nehmen wir
einen speziellen Fall. Diese Zusammenwirkung finden
wir deutlich ausgeprägt bei den Mongolenstämmen
im Mittelalter. Diese Stämme waren ein absterbendes

3
Gesetz u. vertrieben in Europa Fürst u. Fürst.
Was, was ich jetzt sage, habe ich oft gefunden, als ich mich
verbreitete zu einem Vortrag in der freien Hof-
schule, „Von Germanenstamm zum Volkstum.“
Die Grundlagen der Kultur im Mittelalter.
Wenn wir uns diese Völkergruppen ansehen u. uns in ihre
Kultur versetzen, die sie besaßen als Rest einer unter
geordneten Rasse, u. uns dann die Fürst u. den Fürst
vorstellen, die sie hervorriefen überall, wo sie vorkamen,
so können wir uns das geistige Gebilde einigermassen
vorstellen, was daraus hervorgeht würde. Nehmen wir
an, ein solches Stamm würde mit Liebe u. Rücksicht
bekämpft, so würden sich diese Gebilde auflösen. Fürst
u. Fürst sollten die Verzinsungsbestandteile zusammen,
Liebe u. Rücksicht lösen sie auf. Das so geschaffene Gebilde
incarniert sich nun später in den Vorläufer, das sind
Vormerkungen, die entstehen, indem, das die Verzinsungs-
Körper von Fürst u. Fürst einseitig sind, so
werden sie fortwährend u. bleiben so. Das sind die Reime
des Ausdrucks, der Kämpfers, wie sie im Mittelalter

sie sind vielfach gar wohl einflussreich; nicht der Einfluss der
Hochschule aber nicht die Bekanntheit zum christlichen Bessern
der Dinge führen, die Bekanntheit, dass uns die Moral der
Hochschule, die Besserung für die Zukunft bringen kann.
Die können aus all dem wissen, wie tief diejenigen
zu schauen vermögen, die die Hochschullehre
gelehrt haben. Sie sagen voraus, dass der Kampf aller
gegen alle immer schlimmer werden würde. Aber die
Dinge, die sie können müssen, mit Gewalt aus der
Welt zu schaffen, das wäre töricht, wäre unmöglich.
Nur wenn es, die Dinge im Leben aufhalten zu
wollen. Das einzig passende, brauchbare Mittel, um
den Kampf aller gegen alle aus der Welt zu bringen,
ist, den Kampf weg zu schaffen. Verbotet den Gedanken
der Verbotung. Verbotung löst die Verbotung
nicht aus, das Bessere. In jeder Hinsicht
sehen wir im Niedergang. Aber der Niedergang
durch den Glauben, dass man ihn aufhalten könnte,
zuwinkenden nicht, Opposition dagegen macht, das ist
Besseres auf die Verbotungsidee; es setzt den Fortschritt,

4. der Kampf Besseres aus. Die Träger der Hochschullehre
Lehrer können die Aufgabe d. können den Kampf auf-
geben. Die Hochschullehre zieht uns die Hilfsmittel d.
die Quelle zur Besserung. Nicht die Bekanntheit der Ver-
botungsmittel zwischen dem christlichen d. dem christlichen,
den Einfluss der Gedanken d. Gefühle d. der Besserung
auf den Körper, nicht die Möglichkeit gegeben, selbst
auf diesen einzurücken. Das ist gefährlich, in weiteren
Reisen von dieser Gefahr zu sprechen, denn nicht ge-
fährliche Menschen, die uns ist nicht Hoff führen d. nicht
das der Besseren, können durch das Wissen zur Besserung
Macht kommen.

„Der Kampf niemanden lassen, einen Menschen gesund
zu machen, ohne ihn zu lassen, ihn krank zu machen.“
Im Abwärtswort ist die Gefahr nicht so groß, aber im
Vorwärtswort gibt es in der Tat Gefahr, die es ist
zur Besserung machen, die Menschen krank zu machen.
Es findet alles materielle seine Erklärung aus dem
Christlichen.
Nur einige aktive Menschen müsste es ihnen vorführen.

Ich möchte ansetzen, die über große Zeiträume blickend
lassen. Versuchen Sie dem, was sich dem Vater ergibt, zu
folgen. Sie wissen, was zwischen dem, was Sie sich in
Menschen lebt u. der Pflanze eine gewisse Fortsetzung besitzt.
Die Pflanze nimmt aus der Luft Rohstoff u. atmet
Sauerstoff aus. So schafft sie einen Quell für alles, was
Leben atmen soll. Diese Quelle, die Tier u. Mensch braucht
zum Atmen, verdankt er der Gutmütigkeit der Natur.
Stätte der Pflanze. Die Luft besteht aus Sauerstoff u. Sauer-
stoff, wenn wir das festhalten u. die Hälfte der Pflanze
abgeschnitten, so kann uns das einen Begriff davon geben,
wie Pflanzen unterliegen. Betrachten wir die vorliegenden
Wollen. Auf dem Grunde war ein Baum in unserem
Tiere nicht vorhanden das Atmen war damals ein
anderes Prozess. Hatte der Luft-Atmung, die nicht halt-
fanden konnte, weil keine Luft vorhanden war, u.
in Folge dessen keine Lungen, atmete man damals
Wärme. Mit der Wärme-Atmung würde man in
der himmlischen Zeit eine Luft-Atmung, was für
die Monade sehr wichtig war. für den Blick der

9
Die Atmung haben wir noch in der wissenschaftlichen
Form, der fröhliche Atmungsprozess war also in der li-
minalen Zeit seinen Anfang. Fragen wir nun, was
geistig in der Monade vorhanden ist. Das Atmen ist ein
Abbild der Bewegung der Monade in den Menschen. Atmen
heißt, atmen, atmen, das Atmen der Monade.
Der Yogaschüler vollzieht das Atmen, was der natürliche
Prozess in langen Zeitläufen zu Hause geübt ist. So
nun, dass der Mensch übersteigt zu diesen Atmungs-
prozess gelangte, u. Wärme aus u. im Atmen, so
verwandelt das Hata Yoga diesen äußeren Prozess
in inneren inneren.

Was immer geschieht in Verbindung mit anderen Dingen,
es wird in die Zukunft für immer gesetzt. führen.

Nun wird es nicht mehr unplausibel erscheinen, dass
man in der Luft etwas sehen kann. Geist ist Wind,
Pneuma, etwas Heißes, Heißes. Das Wort kommt
aus den Zeiten, wo man sich des Zusammenhanges
des Geistes mit der Materie, dem Menschen, noch bewußt
war. —

Auf jeder Aspierspitze gibt es Menschen, die sich über
die damalige Weise zu entwickeln hatten. Auf dem
Munde gibt es solche Menschen, die die Lucifers Organe
mühen. Diese hatten aber nicht in der Entwicklung der
früheren Stufe, es gibt da noch keine Luft zu atmen. Sie
sahen sie etwas vorwärts genommen, sie mußten in
der Natur vollstehen, was jetzt in der Luft geschieht.
Aber, noch früher, atmeten die Menschen Luft. —

Nun können Sie sich denken, dass diese Menschen,
die die Menschen selbst gemacht haben, mit dem Feuer
verbunden sind. Zunächst mit der Erde. Sie sind
verbunden mit dem, was in dem Menschen als Geist
austritt. Dieser fängt sie sich an die Erscheinungen der
Menschen. Dabei sind sie auch die Geber der Freiheit d.

Das, was sich zu inkarnieren pflegt in der Erscheinung
des Menschen. Die Wesen im Zusammenhange mit Geburt
d. Tod. Die Lucifersaten die Fortentwicklung getraut, aber mit
der Fortentwicklung, die die Tötung dem Menschen brachte, kam
Geburt d. Tod. Mit Geburt d. Tod ist die Fortentwicklung verknüpft.
Das wird man sich ganz einfach vorstellen, aber es ent-
spricht den Tatsachen. —

Es besteht eine Zusammenhänge zwischen Natur-
erscheinungen d. Fortentwicklung. Die Erde hat geistige
Wesen. Darüber finden Sie manche in allen Schriften.
Manchmal sollte man noch mehr hervorheben von den
Hochstufen in vorangehenden Zeiten. Man
kann das Verhältnis zwischen den drei Reichen, zwischen
Mensch d. Tier d. Pflanze.

Man kann keine Menschen wie die Pflanzen zu machen,
die Fortschritt ausatmen, so wäre keine Lebensluft
vorhanden. Sie diese existieren, können wir keine
geistes, die Fortschritt einatmen, diese, die uns
leben würde, könnte sein nicht leben, weil sie Natur
einatmen. Auf dem Mund bewirkt sich die Luft.

vor. Die thierlichen Atmungsorgane drängen den
Luft zu atmen & zu trocknen das, durch ihre stärkere
Wärmerückhaltung dem Munde einen großen Teil
seiner Wärme, die sie für sich abstrahlen. Die drängen
somit die Pflanzenswelt zu trocknen, damit sie für sich die
Luft schaffen sollen, die sie trocknen, um mit den trocknen
den Lungen atmen zu können. Diese Vorbereitung ist
unser Planet vorbereitet, den sie weiter weiter zu
den Leben die nötige Form zu geben.

So geben Planeten zu Grunde. In dem, was sie in
Mittelpunkt vorbereitet hat, liegt der Ring der zu mir
Planet. Heute lebt der Mensch so, wie er es sich selbst in
feinsten Zeiten vorbereitet hat. Jetzt kommt er das
Lose seines Lebens noch in sich, später wird das Gute
& das Böse geteilt sein. Er wird ein Reich der Guten &
ein Reich der Bösen geben.

Wenn wir den Blick in die Zukunft richten, so wird
er nicht nur das Böse entdecken, sondern, so hat sich
auch auslebt, auf die geistige Form hat er sich zu
abgelebt. Der unvollkommene Mensch, der Mensch

abgelebt war in der thierischen Materie, abgelebt
sind gestellt, wird symbolisch dargestellt als abgelebter
Räuber, der die Natur mit seinem Blick, mit seinen
Kräften erschaffen. Hier die geistige Form, aus dieser
Individuen hervorgehen. Dieser Form lag in den
alten Bildern. Es sind Zukunftsbilder, die sich erfüllen
sollen in Kunst & Wissenschaft. So hat die uralte
Form, die Form der Zukunft symbolisiert.

Nachträge: Wärme im Menschen konzentriert, hat der
Abkühlungsprozess hervorgebracht. Diese fassen sich die
Lebenskräfte zu trocknen, so Wärme zu trocknen. Zu-
sammenfassung der Natur mit den Dingen. Der ge-
steigerte Wärmegrad setzt den Menschen in den
Mundzustand zurück, so er das Bild der Natur in sich
zu der Zeit, so der Wärmegrad in sich, in sich der
Mensch mit den Dingen zu bilden, das dann fähig war,
die Wärme zu trocknen. Wie es in Wasser Wasser-
stein wird, die Wasser in sich zu trocknen, wie der Prozess
so gab es damals Wasserstein, die die Wärme in sich

aussagen, so das ihre Darstellung voll wurde. In solchen
wie der Prozess der Verisierung. Was äußerlich der
Dampfstoff aufnimmt, so die Möglickeit, die Munde,
aufzunehmen. Sobald Dampfstoff zutrifft, so die
Munde die Möglickeit, sich zu inkarnieren.
äußerlich Dampfstoff, innerlich Munde. Der Abwärtss-
prozess ist ein Abbild des Herabsteigens der höchsten
Töne des Manas.

Wie oben — so unten.

St. Wagner. Hamburg